

### Monatsspruch

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

(Hiob 19,25)



Wir laden herzlich ein zu unserem dies-jährigen Herbstabend: Zum Thema **Freunde** bieten wir ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit **Musik, Texten** und **Fingerfood**-Buffet (in der Pause).

Die **Pianistin Saeyoung Jeong** und der **Cellist Fernando Mansilia** werden uns mit Musik aus unterschiedlichen Richtungen begeistern.

**Eintritt 10 €; Anmeldung bis Sonntag, den 3. November 2019: 05132-57409**

### Geburtstage im November

04.11. Michael Kipar  
 18.11. Roswitha Rabenau  
 21.11. Sabine Mascher  
 22.11. Nik Samuel Plata  
 22.11. Milo Gieseke  
 25.11. Aden Gieseke  
 25.11. Reinhard Loewe

*Ich will auf den Herrn schauen und warten auf den Gott meines Heils. Mein Gott wird mich hören. (Micha 7,7)*

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und Freude im neuen Lebensjahr!

### Termine im November

1 Fr	
2 Sa	
<b>3 So</b>	<b>10.00 Gottesdienst &amp; Abendmahl</b> (Klaus Henze + Vreni Trauernicht)
4 Mo	Frauengebet nach Absprache
5 Di	
6 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe)
7 Do	15.00 Selfmade
8 Fr	<b>19.00 Herbstabend</b>
9 Sa	
<b>10 So</b>	<b>10.00 Gottesdienst</b> (Markus Frank + Sabine Mascher) Anschließend gemeinsames Mittagessen
11 Mo	Frauengebet nach Absprache
12 Di	
13 Mi	19.30 Gemeindeleitung (G. Rabenau)
14 Do	15.00 Selfmade      19.30 Bibelgespräch
15 Fr	
16 Sa	
<b>17 So</b>	<b>10.30 Gottesdienst Ökum. Gottesdienst in der Matthäuskirche zum Volkstrauertag</b> <b>Kein Gottesdienst</b> in der Johannesgemeinde
18 Mo	Frauengebet nach Absprache
19 Di	
20 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe)
21 Do	15.00 Selfmade
22 Fr	18.30 Spieleabend (Fam. Frank)
23 Sa	
<b>24 So</b>	<b>10.00 Gottesdienst</b> (Reimar Schirrmann + Beate Volkert)
25 Mo	Frauengebet nach Absprache
26 Di	
27 Mi	
28 Do	15.00 Selfmade      19.30 Bibelgespräch
29 Fr	
30 Sa	

---

## Neuorientierung des Volkstrauertages

---

Der ökumenische Gottesdienst und die Gedenkfeier zum Volkstrauertag werden sich in diesem Jahr (besser: „ab diesem Jahr“) verändern. Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages hatte dazu angeregt: „Gerade die junge Generation sollte ermutigt werden, sich mit der leidvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts aktiv auseinanderzusetzen.“ Dieser Anregung folgen die Stadt Lehrte und die Kirchen mit einem veränderten Ablauf der Feierlichkeiten: An der Gestaltung des Gottesdienstes und der Gedenkfeier werden Jugendliche beteiligt sein. Der bislang übliche Vortrag nach dem Gottesdienst entfällt zugunsten einer Ausstellung (von Jugendlichen gestaltet). Und im Anschluss an die Feierlichkeiten gibt es die Gelegenheit zum Austausch bei einer kräftigen Suppe in der Matthäuskirche.

---

### Wir beten für

---

- **verfolgte Christen**
- Pastor **Magloire Kadjo und seine Familie** in Kamerun
- unsere **Kranken**

---

### Monatsspruch

---

#### **Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt. (Hiob 19,25)**

Das „aber“ am Beginn dieses Satzes lässt aufhorchen. Das Wort „aber“ stellt einen Gegensatz dar. Hiob widerspricht. So kennt man ihn: Hiob, der Rebell gegenüber Gott und seinen Freunden. Hiob, der leidenschaftliche Streiter gegen das ihm zu Unrecht zugefügte Leid. Doch wenn Hiob an dieser bestimmten Stelle „aber“ sagt, kommt noch etwas Anderes zum Vorschein, nämlich eine neue Perspektive: „Ich bin mit meinem Leid – trotz allem – nicht allein. Ich bin kein bedauerlicher Ausnahmefall. Wenn nur meine Geschichte aufgeschrieben würde, würde es jeder erkennen.“ Hiob steht exemplarisch für alle Menschen, die wie er unter dauerhaften, unerträglichen Schmerzen leiden. Und er steht dafür ein, dass mit diesem Leid noch nicht alles gesagt ist.

In dem Streit, den Hiob mit Gott und seinen Freunden führt, beginnt er etwas Neues zu sehen. Auf seinem Weg bricht sich Hoffnung Bahn. Es ist ein Weg, der das Leid, die Not und das Elend des Einzelnen und der Welt in einem anderen Licht erscheinen lässt. Freilich nicht in einem Licht, das einem Schalter gleich einfach angeknipst wird, sondern das sich immer wieder erst hartnäckig – mit einem „aber“ – gegen das Dunkel wehren und durchsetzen muss.

Hiob weiß, dass er in Gott trotz allem einen Fürsprecher, einen „Erlöser“ hat – auch wenn Gott ihm in seiner jetzigen Situation bloß als willkürlicher Zerstörer seines Lebens erscheint. Hiob vertraut fest darauf, dass er diese erlösende Seite Gottes eines Tages „sehen“ wird, selbst wenn er jetzt

und bis dahin, wie er sagt, nur noch aus Haut und Knochen besteht. Gott wird ihm nicht mehr als Fremder, sondern als Freund und Retter erscheinen. Wie das? Indem Hiob die Welt aus Gottes Sicht und nicht nur aus seiner eigenen Sicht sehen lernt. Indem Hiob im Sehen Gottes etwas Lebendiges wahrnimmt, das ihm selbst dann nicht entrissen werden kann, wenn ihm alles sonst Lebensnotwendige genommen wurde. In diesem „Sehen“ Gottes liegt das Geheimnis von Erlösung.



Prof. Dr. Dirk Sager, Theologische Hochschule Elstal